

Erster Zeitraum.

Die Germanen von ihrem ersten geschichtlichen Auftreten bis zur Gründung des Frankenreiches durch Chlodwig.

113 v. Chr. bis 486 n. Chr.

A. Urgeschichte der Germanen.

Quellenschrift: Tacitus, Germania. (Die Germania des Tacitus von Dr. J. Horkel. Geschichtschreiber der deutschen Urzeit I. Band, zweite Hälfte, S. 627—776.)

Die Römer haben uns die ältesten Nachrichten von unsern Vätern, den Germanen, überliefert. Dadurch ist erklärlich, dass die Urgeschichte der Germanen mehr eine römische als deutsche Farbe trägt. Wir beklagen aber das nicht; denn gewaltig ergreift uns das Zeugnis, welches die Römer, die Feinde, von der innern Kraft der Germanen ablegen: dass sie allein es vermochten, Rom auf der Höhe seiner Macht zu widerstehen, wie sie auch berufen waren, dereinst das Weltreich zu stürzen.

Diesen Gedanken hat besonders der grösste römische Historiker Cornelius Tacitus in seiner Germania Ausdruck verliehen. Durch keine andere Schrift der Römer werden wir mehr auf den heimischen Boden versetzt als durch die Germania, und was wir aus der ältesten Zeit von der natürlichen Beschaffenheit des deutschen Landes, den Sitten und Eigenthümlichkeiten seiner Bewohner wissen, das danken wir vorzüglich ihr. Mögen auch manche Misverständnisse und Irrthümer sich eingeschlichen haben, und mag auch manche Lücke sich fühlbar machen, dennoch ist die Germania eine reine und reichhaltige Quelle der Erkenntnis des germanischen Wesens und Seins, „ein Morgenroth der Geschichte Deutschlands“.

C. Tacitus wurde wahrscheinlich im südlichen Umbrien um das Jahr 52 oder 54 n. Chr. geboren und ist, wie es scheint, unter Hadrian gestorben. Erst im vorgerückten Alter wandte er sich der Geschichtschreibung zu. Nachdem er die vortreffliche Lebensbeschreibung seines Schwiegervaters Agricola geschrieben hatte, fällt in das Jahr 99 die Abfassung der Germania. Dabei hatte er, der seiner Zeit abgeneigt war und mit Charakter, Gesinnung